



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

299 (1.11.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64516)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den postl. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meier
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Korrespondenz- und Verlag der
Dr. S. Baasch'schen Buch-
druckerei (Erlöse Mannheim-
Eppingerstraße 10/11).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Telegraph. Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Poststraße unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 230 pro Quartal.

Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 299.

Freitag, 1. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Einberufung des badischen Landtages.

Nach der gestern erschienenen Nummer 35 des „Staatsanzeigers“ wird der Landtag auf Dienstag, den 12. November d. J. einberufen. Zu Mitgliedern der Ersten Kammer haben Seine Königl. Hoheit der Großherzog ernannt: den Geheimen Rath und Oberlandesgerichtspräsidenten Richard Schneider, den Geheimen Rath und Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Aug. Zoos, den Kammerherrn und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Bayerischen und am Königlich Württembergischen Hof, Ferdinand Freiherrn von Bodman, Gutsbesitzer auf Koretzshof bei Freiburg, den Geheimen Hofrath und Professor an der Technischen Hochschule Dr. Karl Engler, den Geh. Kommerzienrath Philipp Diffenö in Mannheim, den Geheimen Kommerzienrath Ferdinand Sander in Vahr, den Kommerzienrath, Gutsbesitzer Ferdinand Scipio in Mannheim und den Präsidenten der Handelskammer Schoppsheim, Fabrikanten Karl Krafft in Schoppsheim. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist ernannt: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Markgraf Wilhelm von Baden, zum Ersten Vizepräsidenten: Freiherr Franz von Bodman und zum Zweiten Vizepräsidenten: Geh. Kommerzienrath Philipp Diffenö.

Fremde Geister.

B.N.C. Es ist nicht gut und kann auf die Dauer niemals Gewinn bringen, wenn eine politische Partei um eines augenblicklichen Vorteils willen, der obenhin vielfach nur in der Einbildung besteht, Zugeständnisse macht, durch die sie von dem festen Boden ihrer Stellung abgedrängt wird. Die Geister, die man rief, wird man nicht mehr los. Vielleicht hätten verschiedene politische Parteien in dieser zerfahrenen Zeit Anlaß, eine Selbstprüfung anzustellen und eine Einkehr bei sich zu halten, um zu sehen, wie viel ihnen durch Anfangs unsehbarer aussehende Zugeständnisse vom eigenen Wesen abhanden gekommen ist. Doch wir wollen statt allgemeiner Bemerkungen lieber einige bestimmte Beispiele aus Vorkommnissen der letzten Zeit anführen.

Die Bod. nat.-lib. Korrespondenz hat in Nr. 28 unter dem Titel: Verwirrungen — Verwirrungen auf die Gefährlichkeit einer Agitation hingewiesen, die, wenn auch im religiösen Gewande, sich fast in nichts mehr von der zerkleinernden Sprache sozialistischer und anarchistischer Aufregung unterscheiden. Es sind insbesondere einige evangelische Pastoren, die diesen Verwirrungen verfallen sind und deren Meinungen in der Zeitschrift „Die Hilfe“ zum Ausdruck kommen. Der Artikel der Korrespondenz hat damals einigen Widerspruch hervorgerufen. Wir glauben aber heute, jedes Wort aufricht erhalten zu sollen. In konservativen Kreisen ist man lange Zeit mit dieser Richtung in einer innigen Verbindung gestanden. Jetzt sieht sich das Organ der konservativen Partei, die konservative Korrespondenz, veranlaßt, die Träger dieser angeblich christlich-sozialen Anschauung zu verläugern und ihnen die Zugehörigkeit zur konservativen Partei abzuspüren. Wir haben keinen Grund, uns in dieser Reinigungsprozess der konservativen Partei einzumischen, und können ruhig abwarten, ob der von dem Parteiorgan angebotene Schnitt tief genug geht, um in absehbarer Zeit ein Zusammenwirken gemäßigt liberaler und gemäßigt konservativer Anschauung zu ermöglichen — ein Zusammenwirken auch nur in den wichtigsten nationalen Fragen. Heute genügt es uns, darauf hinzuweisen, daß es der konservativen Partei nicht leicht werden wird, jene Geister wieder los zu werden. Hat doch die konservative Agitation, freilich weniger im Süden, als im Norden und Osten unter es Vaterlandes, schon viel zu viel von diesem fremden Geiste in Erregung von Unzufriedenheit angenommen.

Recht schlimme, aber wohlverdiente Erfahrungen macht das ultramontane Zentrum mit den fremden Geistern, die es sich und seinen Zwecken dienstbar zu machen glaubte. Von jeher waren alle halb- und undeutschen Elemente die Schützlinge des Zentrums, Welsen und Franzosen gingen bei ihm ein und aus, die liebsten Gäste aber waren die Polen. Wie lange hat das Zentrum seinen ganzen Einfluß aufgeboden, um in den von polnischer Agitation bedrohten Wahlkreisen des Ostens den Zusammenschluß der Deutschen zu verhindern. Ja, das Zentrum hat in einer deutschen Landtschaft, in der man bis vor einem Menschenalter von einem polnischen Frei-

ben so gut wie nichts wußte, die polnische Agitation erst groß gezogen — jetzt erntet es die Früchte seines Thuns. Bei der vor einigen Tagen vorgenommenen Reichstagswahl im oberschlesischen Bezirke Pleß-Bybnik hat der oberschlesische Kandidat das Doppelte der Stimmen erhalten von denen, die auf den offiziellen Zentrums-kandidaten, Herrn v. Huene, fielen. Jedermann fragt, was hat Oberschlesien mit Polen zu schaffen? Hat nicht Schlesien schon vor sieben Jahrhunderten seine Verbindung mit Polen zu lösen begonnen? Nun, es galt, antipreußische, antideutsche Gesinnung zu erwecken, deutschfeindliche Elemente zu sammeln und zu heben, und das Zentrum hat diese Arbeit eifrig besorgt. Aber die Geister, die es rief, werfen es nun aus dem eigenen Haus hinaus. Wäre der ganze Vorgang im nationalen Interesse nicht so bedauerlich, so könnte man nur mit Schadenfreude auf die Erfahrung blicken, die die Ultramontanen da machen. Aber es steht mehr als ein Parteinteresse auf dem Spiele, und das Bedauern ist freilich auch noch einer anderen Seite auszusprechen. Niemand hätte, wenn man statt 1895 das Jahr 1795 schreibt, d. h. die Zeit, in der Polen definitiv aus der Reihe der selbstständigen Staaten gestrichen wurde, für möglich gehalten, daß nach 100 Jahren das polnische Element nicht bloß in Posen und Westpreußen in der bekannten Stärke bestände, sondern daß auch in Oberschlesien ein solches entdeckt und gefördert werde. Ungezogene Kinder, bald durch Verhättselung, bald durch Strenge in prinzipieller Abwechslung zu behandeln, ist bekanntlich die schlechteste Methode der Erziehung. Von diesem unklaren und sprunghaften Verfahren in der Polenpolitik ist aber die preußische Verwaltung nicht freizusprechen.

Außer den genannten Parteien hat aber noch eine dritte, die sonst so stolz auf die jungfräuliche Reinheit ihrer Prinzipien ist, fremde Geister gerufen, die sie so rasch nicht wieder los werden soll. Freilich, der katonische Eudendstolz ist erdeucht, denn in Wirklichkeit lebt die freisinnig-demokratische Richtung — im Norden nicht ganz, in Süddeutschland fast ausschließlich — von den Brosamen, die ihr die Ultramontanen und Sozialisten zuwerfen. Doch dürfen die Brosamen nicht so zahlreich sein, daß das bishigen Freisinn und Demokratie, wie sich das Zentrumsorgan in Mannheim so treffend, aber ebenso freisinnig als schmeichehaft für die Linkseitigen ausgedrückt beliebt, zu gut genährt wird, üppig wird und selbstständige Regungen empfindet. Wer hätte aber das gedacht? Jetzt hat der Freisinn auch die Antisemiten zu Hilfe gerufen. Die sind nun freilich in dem Lager Gäste, von denen man nicht gern spricht, die man, mit Heinrich Heine zu reden, unter den Linden nicht grüßt. Darum verspürt auch der Freisinn das Bedürfnis, sie zu verläugern. In der Abwehr des Antisemitismus war ja der Freisinn immer groß, wie er in allem, was er that, groß ist. Da hat er denn auch in den Berliner Mittheilungen, die der Verein zur „Abwehr des Antisemitismus“ herausgibt, sich wegen seines Verhaltens in Weinheim zu rechtfertigen gesucht und eine Stimme aus Baden läßt sich in den Blättern vernehmen, die zu bedenken gibt, daß der eine Antisemit in der Kammer nicht gefährlich sei. Aber die guten Freunde in Berlin geben dem Freisinn zu dem Wischer, den die Ultramontanen in Mannheim ihnen ertheilen, den zweiten und erklären, es gebe „für das Verhalten der Freisinnigen keine Entschuldigung“. „Nähe eine solche Verirrung, wie sie bei der Weinheimer Wahl zu Tage getreten ist, in der Geschichte des Liberalismus nicht wiederkehren!“ Den Wischer stecken sie nun auch ruhig ein. Aber die Berliner Mittheilungen verkennen freilich das Wesen des badischen Freisinns. Den Liberalismus hat er längst an die Ultramontanen verkauft. So bleibt, wenn man von einigen strebsamen Ehrgeizigen und einigen fossilen Resten absteht, nur der Ultramontanismus in rothem Gewande übrig, wo das schwarze Gewand den Dienst nicht recht besorgt. Immerhin wird auch der Freisinn die antisemitischen Gäste, die er rief, nicht wieder los werden.

Landgerichtsdirektor Brausewetter.

Man schreibt uns aus Berlin:

Landgerichtsdirektor Brausewetter ist unstrittig einer der meistgenannten Männer Berlins. Bei den sozialdemokratischen Journalisten und Sprechern ist er mindestens ebenso gefürchtet, wie vor zwei Jahrzehnten Staatsanwalt Tessenloeff bei den Helben der Gründer-

Wera. Freilich verdankt Herr Brausewetter die Berühmtheit, deren er sich in weitesten Kreisen erfreut, vornehmlich seinem unglücklichen Ausspruch gegen die öffentliche Meinung und seinem Vorgehen nicht nur in Gerichtsverhandlungen gegen sozialdemokratische Redakteure, sondern in Preisprozessen überhaupt. Herr Brausewetter ist, das hat er genugsam darzulegen, kein Freund der Presse. Um so mehr hat letztere alle Ursache, sich auch einmal den gefährdeten Vorjüngern der zweiten Strafkammer am Landgericht I in Berlin näher anzusehen. Diese Erwägung bewog mich, einen Tag zu opfern und am 29. Oktober der fast zwölfwöchigen Verhandlung gegen die drei sozialdemokratischen Redakteure Dietl, Pund und Kautmann beizuwohnen. Ist doch dieser Prozeß seit etwa sieben Wochen fast täglich Gegenstand der Besprechung in der gesammten deutschen Presse gewesen. Speziell drehte sich die Diskussion um die angeblich ungelegliche „Nennung“ der Strafsache, also um ein vermeintliches Mandat, welches bezwecken sollte, das der Majestätsbeleidigung angeklagte rothe Kleblatt dem schneidigen Landgerichtsdirektor Brausewetter zu überantworten. Die Strafsachen werden nach dem Alphabet rubricirt und den verschiedenen Kammern überwiesen. Der Angeklagte hat es also lediglich dem Anfangsbuchstaben seines Namens zu danken, ob er von diesem und jenem Fünfmännerkollegium abgeurtheilt wird. Die Erklärungen des Oberstaatsanwalts Drecher müssen die Annahme, daß es bei der Bezeichnung der Sache gegen Dietl und Gen. nicht ganz richtig zugegangen sei, als Hirngespinnst erscheinen lassen. Es gab ursprünglich drei Untersuchungssachen, gegen Dietl, gegen Pund und gegen Kautmann; erst bei Erhebung der Anklage wurden die drei Sachen zu einer zusammen gezogen und die letztere „gegen Dietl und Gen.“ benannt. Dietl war weislos der Hauptangeklagte, und auch nach dem Alphabet hatte er an erster Stelle zu stehen. Herr Brausewetter war also diesmal wirklich der rechte Mann am rechten Platze. Im Uebrigen hat er mich gründlich enttäuscht. Ich erwartete sensationelle Zwischenfälle, hervorgerufen durch das an Herrn Brausewetter so oft getriebene Bestreben, der Verhandlung von vornherein eine bestimmte, seinem eigenen subjektiven Empfinden entsprechende Richtung zu geben. Nichts von alledem. Herr Brausewetter leitete die ganze Verhandlung mit der größten Ruhe und Sachlichkeit, ohne die geringste Aufregung oder Nervosität zu verrathen. Er ließ den Angeklagten und dem Verteidiger den weitesten Spielraum, speziell als der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Wirsbach, und der Erbauer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Laurath Schmecken, als Zeugen vernommen wurden. Präsident Brausewetter griff auffallend selten in die Verhandlung ein, die sich infolgedessen zeitweise fast ausschließlich zwischen dem Vertreter der Staatsanwaltschaft, den Angeklagten, bzw. ihrem Verteidiger und den genannten beiden Zeugen abspielte. Selbst als Oberstaatsanwalt Drecher einmal den Verteidiger mit den Worten: „Aber da muß ich doch sehr bitten!“ unterbrach, rührte sich der Vorsitzende nicht. Wenn Herr Brausewetter stets so unparteiisch und ohne jede Voreingenommenheit präsidirt, kann man sich keinen besseren Richter wünschen. Allerdings war die Sache im vorliegenden Falle sehr einfach und wohl auch die im Zubehörraum anwesenden sozialistischen Reichstagsabgeordneten Stadthagen und Fischer haben sich kaum dem Einbruch entziehen können, daß die niederträchtigen und unbeschreiblich läppischen Tiraden des „Vorwärts“ über das Gedächtnisfest und die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ein ebenso überflüssiger wie kollektiver Scherz waren. Man kann die schärfste Kritik, wenn sie sachlich bleibt, entschuldigen; aber das Schimpfen des „Vorwärts“ war in diesem Falle sinnlos und ganz geschmacklos. So hatte Herr Brausewetter wirklich kaum besonderen Anlaß, seine Schneidigkeit hervorzuheben; er brauchte sich nicht anzustrengen. Es war unseres Erachtens nicht einmal nöthig, bei der Begründung des Urtheils „die Tendenz“ der angeklagten Blätter hereinzuziehen. Dies sollte man lediglich dem Vertreter der Staatsanwaltschaft überlassen. Der Richter kann auch ohne diesen Rothbeißel auskommen, und das erst recht, wenn die Verhandlung öffentlich ist. Seine bekannte Abneigung gegen die Öffentlichkeit hat Herr Brausewetter allerdings auch in diesem Falle nicht verleugnet, er richtete an den Oberstaatsanwalt ausdrücklich die Frage, ob er die Ausschließung der Öffentlichkeit beantrage, und war sichtlich enttäuscht, als Herr Drecher mit entschiedenem Nein antwortete und bestätigte, es sei nur gewünscht, daß die Verhandlung nicht öffentlich sei.

Deffentlichkeit staunende. Herr Brausewetter hält bekanntlich nichts von der Deffentlichkeit und der öffentlichen Meinung; beide existieren nicht für ihn. In dieser Anschauung wird Herr Brausewetter auch in Zukunft am irre werden. Nach seinen Gesichtszügen und seiner jungen Haltung zu urtheilen, läßt er von einer einmal zelebrirten Meinung nicht ab. Seine Augen haben einen ingemein starren Ausdruck, den sie auch nicht verlieren, wenn er nach der Tageslast in einem hauptsächlich von Parlamentariern, Professoren und Richtern frequentirten Münchener Bierhaus im Potsdamer Viertel seinen Abendstopp trinkt. Brausewetter ist ein Mann von hoher, hoher Gestalt; sein glattes, schwarzes Haar und ein kleiner schwarzer Schnurrbart sind noch fast unmelirt. Gleichmäßig scharf und durchbohrend ruht sein Blick auf Jedermann, mit dem er spricht, sei es der Angeklagte, der Staatsanwalt, der Verteidiger oder der Zeuge. Wie sein Gesichtsausdruck während der ganzen Verhandlung unverändert bleibt, so sitzt er auch stundenlang fast unbeweglich; nur seine Augen bewegen sich, sie sind überall, obwohl ihr Ausdruck stets derselbe bleibt, eifrig folgt und unerbittlich. So mag man sich den Typus der gefährlichen venetianischen Staatsinquisitoren des 15. Jahrhunderts vorstellen, aber gemildert durch die weise Beschränkung, welche die moderne Gerichtsordnung dem Wirken auch der mächtigsten einzelnen Persönlichkeit angebeißt.

Zur französischen Ministerkrise.

Wie es nicht anders zu erwarten war, wird die Lösung einer Ministerkrise in Frankreich von Jahr zu Jahr schwieriger. Verfahrener gestalten sich die Verhältnisse und kleiner wird die Zahl der ministerfähigen Männer. Bis jetzt hat der Präsident der Republik seine Hoffnung in erster Linie auf Bourgeois gesetzt. Derselbe ließ gestern Vormittag dem Präsidenten der Republik Faure sagen, daß er für die Verichterstattung über seinen Versuch, ein neues Ministerium zu bilden, noch bis Mittag um Aufschub bitte. Um Mittag begab sich Bourgeois in Begleitung von Doumer ins Elysée und erbat sich eine nochmalige Verlängerung der Frist bis 7 Uhr Abends. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß Hanotaur es bedenklich findet, das Schutzverhältnis über Madagaskar durch die Einverleibung zu ersehen, während Cavaignac andererseits sich gegen die Schutzherrschaft sträubt. Wird jedoch Cavaignac von der Einnahme ausgeschlossen, und das Kriegsministerium mit einem General besetzt, so ist Aussicht, daß das Cabinet Bourgeois mit Hanotaur als Minister des Auswärtigen zu Stande kommt.

Weiter meldet der Draht aus Paris: Bis 4 Uhr gestern Nachmittag, da Herr Bourgeois mit dem Auftrage der Cabinetbildung das Elysée verließ, war man im radikalen Lager über das rasche Gelingen sehr zuversichtlich. Dann begannen Beratungen zwischen den Hauptlingen Bourgeois, Cavaignac, Peytral, Doumer und Lockroy und damit die Schwierigkeiten zunächst auf finanziellem Gebiete. Cavaignac, der Fanatiker der scharfen progressiven Einkommensteuer, verwarf die zähe Vorlage, die Peytral im Cabinet Dupuy gemacht. Die Finanzen wurden also Doumer zugewiesen, und man war im Begriffe, Peytral das Handelsportefeuille zuzuteilen, als der Einwurf erfolgte, daß der Senator Freihändler sei. Blieben also etwa die Colonien. Mittlerweile erfolgte der Beschluß, das Budget für 1896 nach den Beschlüssen der Budgetcommission unverändert durchzubringen und die Einkommensteuervorlage für 1897 in Angriff zu nehmen. Was die drei Mitglieder des bisherigen Cabinets anbelangt, die man gern übernommen hätte,

die Herren Hanotaur, Legues und Poinecaré, so war man auf Hindernisse gestoßen. Diese drei engbefeindeten Männer, die man mit dem früher abgegangenen Barthou „die Jungen“ des ersten Cabinets nannte, hatten alsbald eine ablehnende Haltung angenommen. Des Ministers Hanotaur konnte man erst habhaft werden, als ihn der Secretär des Staatspräsidenten nach 11 Uhr Abends zu einer weiteren Beratung herbeiführte, die sich bis 3 Uhr heute Morgen hinzog und zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben soll. Hanotaur hat sich, wie verlautet, aufs Entschiedenste gegen die von Bourgeois und Genossen geplante formelle Einverleibung Madagaskars geäußert, außerdem eine ausschließlich radikale Zusammensetzung des Cabinets als aus Gründen der äußeren Politik bedenklich hingestellt. Nach einigen Angaben soll er auch den üblen Eindruck betont haben, den die Ernennung eines Civilisten zum Kriegsminister in der Armee machen würde. Obwohl nun für das Auswärtige Amt auch bereits einige andere Namen, wie Lambert, Guyot-Dessaigne und sogar der treffliche Florens, genannt werden, wäre Hanotaur' Weigerung ein Schlag für Bourgeois. Unter den gemäßigten Parteien herrscht bereits ziemlich laute Schadenfreude. Man berechnet dort die Mehrzahl des neuen Cabinets, falls es doch zu Stande käme, auf wenige Stimmen und gibt ihm unter Umständen acht Tage, wenn's hoch käme, zwei Monate Lebensdauer.

Die letzte von Paris eingelaufene Melbung wirft indessen diese Combinationen völlig über den Haufen. Dieselbe besagt: Hanotaur hat soeben endgültig abgelehnt, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten; da ferner Peytral sich weigert, die Finanzen zu übernehmen, so scheidet auch sein Name aus der Liste aus. Statt seiner will Doumer die Finanzen nehmen. Bis jetzt haben nur Lockroy, Cavaignac und Doumer ihre Unterstützung zugesagt; Bourgeois hat Resurrex das Handelsministerium und dem Senator Berthelot den öffentlichen Unterricht angeboten. Für das Auswärtige Amt sähndet er auf einen Verussdiplomaten.

Damit ist also die Cabinetbildung in der bisher versuchten Weise gescheitert und Präsident Faure muß weiter auf die Suche gehen.

Wahlnachrichten.

Karlsruhe, 31. Okt. Gewählt Oberbürgermeister Schnepfler mit 280 Stimmen; auf Buchdruckereibesitzer Seck entfielen 45 Stimmen, auf Professor Dr. Goldschmidt, Schuhmachermeister Friedrich Reuberth, Wirth Andreas Kalnbach und Maurermeister Bärkel je eine Stimme.

Eberbach, 31. Okt. Gewählt Oekonomierath Schindlbauerbischofsheim (nat. lib.) mit 62 Stimmen. Auf Landgerichtsrath Rehter-Wosbach entfielen 59 Stimmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. November 1895.

Ernennungen. Der praktische Arzt Dr. Gustav Thomen in Achern ist zum Bezirksarzt in Adelsheim ernannt worden. Der der Domänenverwaltung als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegebene Oberförster Anton Klehe wurde unter Verleihung des Titels Forstrath zum Kollegialmitglied dieser Behörde ernannt. Der Buchhalter Eugen Widemann ist bei Großh. Finanzamt Sinheim wurde zum Revidenten bei Großh. Steuerdirektion ernannt.

Zugeheilt wurde Bezirksingenieur Friedrich Meythaler in Mannheim der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenaues als Hilfsarbeiter.

nach oben, dem engen Kamin zu entkommen. Wir fiel diese Geschichte wieder ein, als ich dieser Tage in der Zeitschrift „Die Natur“ eine Mittheilung über Schornsteine als Vogelfallen las, welche die Erklärung gibt, daß die Thiere jedenfalls oben einschlagen und dann hinunterpercen.

Eine unglückliche Frau. Aus Bonn schreibt man der „R. Ztg.“: Allgemeine Theilnahme erregt eine 20jährige Frau, die dieser Tage vor dem Schurgericht unter Anklage der Tödtung ihres eigenen Mannes stand. Dieser, ein dem Trunke ergeben, roher Fabrikarbeiter, hatte seine Frau von Beginn ihrer vor fünf Jahren in Spanbau geschlossenen Ehe ab behändig in der grausamsten Weise mißhandelt, so daß die Frau sich wiederholt genöthigt sah, sich auf längere Zeit von ihm zu trennen. In Sieburg, wohin der Mann vor einigen Jahren sich begeben hatte, setzte er seine wüste Lebensweise fort und bedrohte schließlich eines Tages seine Frau, indem er sich mit einem gekochten, großen Taschenmesser unter rohen Wuthausbrüchen auf sie stürzte. Zu ihrer Angst ergriff nun die Frau ein zur Hand liegendes Küchenmesser und ludte damit den trunkenen Wütherich abzuwehren. Dabei traf sie ihn so unglücklich in die Brust, daß er bald darauf starb. Die Aussagen der Frau wurden von den Zeugen im Allgemeinen voll bestätigt, so daß der Staatsanwalt selbst ein Nichtschuldig beantragte, das auch die Geschworenen ausprochnen.

Selbst essen macht fett. Ein böser Streich ist nach der Bad. Landpost den Brüdern Dehnschlag, den beiden hervorragenden Führern der bürgerlichen Sozialdemokratie, gespielt worden. Den kollektivistischen Brüdern widersprach kürzlich das Glück, im Testament einer verstorbenen Dame mit einer runden Million bedacht zu werden. Diesen seltenen Glücksfall nahm ein dochstatter Spatzvogel zum Anlaß, um in der „Borinage“, dem Bezirke, in dem die Brüder sesshaft sind, an zahlreichen Gebäuden folgende Kundmachung anschlagen zu lassen: Brüder! Das Glück hat uns gelächelt. Eine unserer vielgeliebten Tanten hinterließ uns eine Million bei ihrem Tode. Treu unseren Grundfäden, wollen wir das Geld nicht, wie unsere Feinde, die Kapitalisten, behalten, sondern die von uns mit so viel Energie verfochtenen Maximen zur Geltung bringen. Deshalb laden wir euch demnach zu einer Versammlung, bei der unsere Erbschaft aufgetheilt und jedem von euch sein Theil zugewiesen werden wird. Eure Brüder: Dehnschlag. Wie vorausgesehen war, gab diese Kundmachung Anlaß zu einer förmlichen Belagerung der glücklichen Brüder, da alle Genossen über den Zeitpunkt des Ausschlagungs-Meetings Näheres zu erfahren und womöglich auch einen Vorstoß auf den zu ermartenden Antheil zu begehren wünschten. Derber zogen sie allesammt, Enttäuschung und Bitterniß im Dergen, wider von Tanten, denn die lachenden

Für Handbestiger. Die Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Securitas“ in Berlin bringt eine für Hausbestiger äußerst wichtige Erfindung in den Verkehr, indem sie in allen mit Wasserleitung versehenen Städten Deutschlands den bei ihr gegen Wasserleitungsschäden versicherten Grundbesitzern einen unter Patentschutz stehenden, praktisch bewährten Apparat zur Verfügung stellt, welcher die Infiltrationen gegen das Einfrieren unbedingt schützt. Es können und werden nunmehr wohl alle vorsichtigen Hauswirthe künftighin, wie ihre Miether, gegen die großen Unbequemlichkeiten, welche das Einfrieren der Wasserleitung stets im Gefolge hat, um so lieber schützen, als das Aufstauen bekanntlich meistens eine sehr kostspielige und langwierige Sache ist.

Mannheimer Alterthumsverein. Im Vereinsabend am nächsten Montag wird Herr Gymnasialdirektor Haug einen Vortrag halten über die feltische Göttin Epona, die Beschützerin der Pferde und des Juggviehs, und wird dabei einige Denkmäler dieser Göttin, die auch in unserer Gegend verehrt wurde, theils in Abbildungen, theils im Original vorlegen und besprechen.

Der Mannheimer Kanarienzüchterverein, welcher nunmehr auf eine bald vierjährige Thätigkeit zurückblickt, veranstaltet wiederum in dem bevorstehenden Wintersemester zum Abschluß seiner diesjährigen Thätigkeit eine große allgemeine Ausstellung mit Verloosung seiner Parzer Kanarien. — Was die Thätigkeit des Vereins angeht, welcher die Pflege der deutschen Kanarienzucht in Verbindung mit dem Schutze der einheimischen Sing- und Flerovogel auf seine Fahne geschrieben hat, so war dieselbe heuer eine überaus erfruchtliche und erndtlich in Folge dessen eine reichhaltige Kollektion der besten Stämme den Interessenten vor Augen zu führen. Die Aufstellungen des Vereins, welche seither stets im „Badner Hof“ stattfanden (auch die diesjährige wird wieder dafelbst abgehalten), werden als wohlgelungene noch in Aller Gedächtniß sein. Die Vorbereitungen zur bevorstehenden Ausstellung sind bereits so weit getroffen, daß die Gewähr für den besten Verlauf gegeben ist. Mit der Ausstellung ist eine vom Großh. Bad. Ministerium genehmigte Lotterie verbunden, — die Loose sind bereits ausgegeben und in den bekannten Verkaufsstellen à 50 Pfg. — 11 Stück 3 M. zu haben. Der Vertrieb derselben ruht in den Händen des Herrn August Krummer hier unter dem Kaufhause, an welchem sich Wiederverkäufer und Kolporteurs wenden wollen. Der Verein bezweckt, wie oben erwähnt, neben der Pflege der Kanarienzucht, den Schutz der einheimischen Vögel. Wie bewirkt er wohl das? wird Mancher fragen: — dadurch, daß er in erster Linie dafür sorgt, daß das von gewissenlosen Menschen betriebene Handwerk des Vogelstangs zur Kenntniß der zustehenden Behörde kommt, ebenso auf dem Wege der Selbsthilfe und im Winter durch ausreichende Fütterung unserer Vögel im Schloßgarten. Im verflohenen Jahre, bei dem überaus starken Schneefall und der andauernden Kälte war es den armen Thieren nicht möglich, sich ihren täglichen Unterhalt zu verschaffen. In bereitwilligster Weise stellten sich nun verschiedene Mitglieder des Vereins zur Verfügung, um in Verbindung mit dem hiesigen Hofgärtner die tägliche Fütterung vorzunehmen. Und als die Mittel des Vereins nicht mehr ausreichten, war es die Mithätigkeit unserer Bürgerschaft, welche in bereitwilligster Weise sowohl Naturalien als auch Geld zum Ankauf von Samenreien beisteuerte, um dem täglichen Hunger der armen Thiere nach Möglichkeit entgegenzukommen. Es sei derselben hier an dieser Stelle der wärmste Dank für ihre oserfreudige Mithätigkeit abgeflattet, möge sie als größtes Lohn jedoch das Lied der dankbaren Sängervögel zur Sommerzeit entgegennehmen mit dem Bewußtsein, mit dazu beigetragen zu haben, daß dieses Lied erschalle. Und wenn nun, wie oben bemerkt, die Ausstellung im Badner Hof herannahet, so möchte Jeder langehen und sich zur Unterstützung der guten Sache ein Loos kaufen oder er besuche die Ausstellung und laufe sich statt wie gewohnt einen Finken oder Zeißig, welche nicht in's Jnnere aber hinaus in's Freie gehören, einen Kanarienvogel, derselbe kostet etwas mehr, singt jedoch hübscher und ist ein Zimmervogel, somit der beste Ersatz hierfür, um das Bedürfniß, zu Hause einen gefiederten Sänger zu besitzen, zu stillen. Möge nun nach kurzer Beleuchtung der Thätigkeit des Vereins, seiner Ziele und seines Zweckes an einer thätkräftigen Unterstützung seitens der Mannheimer Einwohnerschaft bei der Ausstellung nicht fehlen; es entrichte Jeder seinen Obolus in dem Bewußtsein, einer gemeinnützigen Sache zu dienen und an dem vollständigen Gelingen ist nicht zu zweifeln. Die Ausstellung findet statt am 11., 12. und 13. Januar 1896. Die Verloosung am 18. Januar, Abends 6 Uhr. Wir wünschen dem Verein besten Gelingen zu beiden Veranstaltungen.

Wafferverein Mannheim. Wir können erfreulicherweise berichten, daß in Folge der interessanten Programms, welche dieser Verein für den Winter aufgestellt hat, in den letzten Tagen zahlreiche Beitrittserklärungen erfolgt sind,

Erben erklärten, daß es ihnen gar nicht einfiel, eine solche „Reinigung“, wie es eine lumpige Million ist, zur Vertheilung zu bringen.

Am Hofe der Königin von Madagaskar vollzieht sich der Kirchgang Ihrer Majestät unter einer eigenhämlichen, wenig appetitlichen Jeremone. Die Königin selbst laut keinen Tabak außerhalb ihrer Gemächer, aber ihre sämtlichen weiblichen Anwärterinnen machen aus dieser Leidenschaft kein Geheimniß und scheuen sich nicht, ihm öffentlich zu fröhnen. Am Sonntag bietet sich nun den Tempelbesuchern ein nummernreiches Schauspiel dar. Die Schwester, die Tanten und die Nichte der Königin, sowie die Hofdamen, alle in den neuesten Pariser Toiletten gekleidet, klopfen, während sie im Halbkreis die Königin umgeben, Tabak in ihre „Mündchen“ und Lauen mit dem sichtbarsten Behagen. Vor den Damen stehen kleine antike Kästje, in die sie von Zeit zu Zeit den gelblich braunen, mit Tabaksaft vermischten Speichel entsenden.

Für Maccaroni-Liebhaber. In den letzten Wochen lief durch viele Blätter die Melbung, daß die Neapolitaner Maccaroni-Fabriken zur Herstellung ihrer Maccaroni Menschenknochen verwenden. Eine Heilbronner Firma hat nach dem Lesen dieser Nachricht bei dem Syndicus der Stadt Neapel, Signor Girardi, angefragt, ob etwas Wahres an dem Gerüchte sei, und hat darauf folgende Antwort erhalten: Die Nachrichten sind ganz falsch, daß Fabriken ihre Maccaroni mit Knochenmehl mischen; es ist dies eine böswillige Erfindung der Concurrerz; es wurde nie etwas Derartiges constatirt bei den zahlreichen Analysen der Gesundheitsbehörde, die gemacht worden. Die Verleumdung ist übrigens im „Corriere di Napoli“ sofort widerlegt worden. Auch der deutsche Consul in Neapel, Freiherr von Schauenburg, den die Heilbronner Firma noch um Auskunft anging, erwiderte, daß das Gerücht der Wahrheit entbehre.

Ein Scheidungsprozeß. In New-York ist die gesammte bessere Gesellschaft durch einen Scheidungsprozeß, in welchem der prästirrende Richter der Kammer einen Verhaftsbefehl erlassen hat, in die höchste Aufregung versetzt worden. Oberst Colt, der Eigentümer der großen Waffnenfabrik, welche die Erfindung der Coltschen Revolver ausbeutet, ist gegen seine Frau wegen ehelicher Untreue klagbar geworden und hat Dr. James J. Van Allen, den Schwager Van derbilt's, als Mitschuldigen in den Prozeß gezogen. Gegen letzteren wurde nun ein Verhaftungsbefehl erlassen; er entzog sich ihm, indem er nach New-York fuhr, wo er heute für sein Erschienen Sicherheit im Betrage einer Vürgschaft von 1,700,000 M. leistete. Oberst Colt behauptet, daß er im Besitze einer Reihe von sehr gravirenden Correspondenz der Schuldigen sei. Diese Briefe sollen den Richter auch veranlassen haben einen Verhaftsbefehl gegen Van Allen zu erlassen.

Feuilleton.

— **Eine Gespenstergeschichte** erzählt in der Zähl. Rundschau ein Vese aus seiner Kindheit. Meine Eltern bewohnten in der Kreisstadt S. im Elßah ein sehr großes, uraltes Stifshaus, das mit seinen melerididen Mauern, mächtigen Kellergewölben, Kämmerchen und Sälen, Treppen und seinem dreifüßigen Speicher, inmitten hoher Bäume, einem alten Kirchhof und dem von Dohlen umkrachten, des Nachts von Eulen umflatterten Münster nahe, wohl manchem Gespenst ein sehr angenehmer Aufenthalt scheinen mochte. Und so küsterte man in der That auch in der ganzen Stadt, es gingen Gespenster in dem düstern Bause ein. Als wir einjogen, sprach man uns mit geheimnißvoller Miene von einem angelegentlich Weisen, das Nichte hindurch in einem Schimmer schreibe und schreibe, bis es am Morgen laute Tritte von seinem düstern, rasselosen Thum aufschreuten. Ich wurde sein Nachbar; die erste Nacht legte ich mich mit dem Wuthe des Sertaners vor Gespenstern zu Bett. Ruhig wurde Alles im Hause. Da, hoch! Deutlich vernahm ich, wie eine Feder kreuzend über Papier dahinfuhr. Ebenso schnell wie ich aufgefahren war, verschwand ich unter den Kissen, die ich fest an die Ohren preßte. Als ich mich vom Schrecken etwas erholt hatte, froh ich hervor und lauschte: Noch dieselbe Eile im Schreiben, mit kurzen Unterbrechungen, wie um die Gedanken zu ordnen. Darauf wedte ich meinen Bruder, und wir Beide drangen mit „multiplixtem Wuthe“ und mit Licht ins Schimmer, unser Schimmer: Nichts zu sehen. Schnell mußte der Geist sich entleert haben. Ausgelacht wurde ich — bis es in nächster Zeit Anderen auch so ging wie mir. Eine graufige Geschichte, die man sich von dem Geist erzählte, beunruhigte noch längere Zeit uns jugendliche Gemüther; auch Keltner schüttelten wohl den Kopf. Allmählich regte mich mein fleißiger Nachbar nicht mehr auf. Dem saulen Quintaner imponirte höchstens noch der unermündliche Schreibese. So vergingen Jahre, in denen allerdings der Schreiber auch zuweilen längere Zeit aussetzte. Dann hieß es eines Tages, eine Thür solle zur Bequemlichkeit vom Gange aus in das bewußte Schimmer zerbrochen werden. Die Maurer kamen und schlugen in die dicke Wand. Die Mühe wurde ihnen erleichtert, denn sie trafen unvermuthet auf einen wohl schon lange Zeit außer Dienst gestehenen „verschleierten“ Kamin, der hier seinen Anfang hatte. Und siehe — hier entdeckten sie das Gespenst. Da ogen und fanden, mit ausgedrehten Flügeln an die Wand lehnt, viele, viele Skelette armer Dohlen und Eulen, wohl auch andere Vögel, die hier lebendig im Grab gefunden hatten. Hier hatten sie sich zu Tode gehüpft und geflattert, denn unmöglich war es ihnen, einmal gefangen, durch Flug direkt

Weitere Anmeldungen nimmt Herr Traugott Mayer N 4, 15 entgegen. Das erste Concert ist Mittwoch, den 6. November...

Kneipp'sche. Herr Louis Wild, der bereits am 15. v. M. in dem hiesigen Kneippverein einen Vortrag hielt...

Verein zum Schutz des Detailgeschäfts. In der gestrigen Vorstandssitzung kam die Frage wegen Errichtung von Sachverständigen-Kommissionen zur Schlichtung von Bagatell-Streitigkeiten...

Der Friedhof trägt anlässlich des Allerheiligen- und Allerseelentages ein erhebendes Feiertagsgemälde. Seit einigen Tagen pilgern von früh bis Abends Hunderte und Aberhunderte hinaus nach dem stillen Ort...

Eisenbahnunfall. In der Station Scheffleng stieß gestern Abend der von Würzburg nach Mannheim fahrende Schnellzug 22, welcher hier 9 Uhr 15 Min. hält...

Die Jagd nach einem Einbrecher. Der Hund des hiesigen Dammeisters spürte gestern in dem Sodawasserhüschchen der Wm. Holzschuh auf der Mühlau, daß in demselben sich etwas versteckt aufhalte...

Konkurse in Baden. Oberkirch. Ueber das Vermögen des Müllers und Landwirts Karl Virgall von Erlach; Konkursverwalter Agent Ruz in Oberkirch; Präliminärtermin 21. Dezember.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 2. Oktober: Der Hochdruck in Irland ist nunmehr auf 772 mm gestiegen und beherrscht ganz Mitteleuropa...

Ernteberichte.

Tabak. Die „Südd. Tabakztg.“ schreibt: Wie wir in unserem letzten Bericht bereits andeuteten, sind die Tabakläufer nicht gemüth, in den bisherigen wilden Bahnen und zu den bisher angelegten Preisen weiter zu laufen...

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 31. Okt. Die Schenkungen des Herrn Kommerzienrathes Wilhelm Landfried und seiner Ehegattin mit 5000 M. an den Fond des Landfried'schen Bürgerthums...

Weinheim, 1. Nov. Schwanenwirth Phil. Ehret wurde gestern Abend, als er vom Felde nach Hause fuhr, vom Herzschlage getroffen. Ehret verschied bald darauf...

dem Realgymnasium zu Karlsruhe und seit 1892 an der Real (Hochschule) daselbst.

Karlsruhe, 30. Okt. Die Schuhmachermeister Karls ruhe hielten am Montag unter dem Vorsitz des Obermeisters Schmidt eine von 150 Personen besuchte Versammlung...

Karlsruhe, 31. Okt. Gestern war hier mehrfach da Gerücht verbreitet, der Kaiser von Rußland sei gestorben; in Straßburg wurde die Nachricht sogar durch Extrablätter verbreitet...

Engen, 30. Okt. Rathschreiber Maier von Honstetten der hier dienstliche Geschäfte hatte, fiel auf der Heimfahrt i Altdorf vom Wagen, auf dem er mit noch anderen Personen saß...

Rastatt, 30. Okt. Hier wurde der erste ordentliche Städtetag der mittlern Städte Badens abgehalten. Der wesentliche Inhalt der von dem Städtetage genehmigten Satzungen ist folgender: Der Städtetag umfaßt die nicht unter der Städteordnung stehenden Städte...

Pfälzisch-Hessische Nachrichten. Herzheim, 31. Okt. Hier erhängte sich der 13jährige Sohn des Fuhrmanns Georg Bullinger. Ob Ablich oder grobe Unvorsichtigkeit vorliegt, ist noch nicht ermittelt...

Neustadt, 30. Oktbr. Unser Reichstagsabgeordneter General-Intendant Dr. Büchlin kaufte den Erbthaler Privatwald um die Summe von 800,000 Mark.

Wiesbaden, 31. Okt. Hier ist der Typhus eingeleitet. Schon eine Reihe Opfer hat die Epidemie gefordert so raffte sie in den letzten Tagen wieder zwei junge Menschenleben dahin...

Mainz, 31. Okt. Die Strafkammer verurtheilte heute den praktischen Arzt Dr. Nikolaus Schachleitner wegen falschen Weineids, den er als Entlastungszeuge in einem Rechtsprozeß gegen das „Mainzer Journal“ geschworen hatte...

Gerihtsprung.

Mannheim, 30. Okt. (Strafkammer I.) Vor Richter: Herr Landgerichtsdirektor Traub. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mülling. 1) Der 66 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Dachtler von Annweiler, zuletzt hier, wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 178 Ziff. 8 zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt...

Dieses einzige Exemplar durchgenommen. — Freuen Sie sich auch darüber, Brigitte? wandte er sich dann beinahe schüchtern an die ältere Schwester. Wie sollte ich nicht. Die Rose ist ja ein wahres Brachtexemplar! Es thut mir nur leid, daß Sie und Ihre werthe Frau Rutter sich meinerwegen beraubt haben...

Holmgarts Enkeltochter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

22

(Fortsetzung.)

Der Schwester zu Liebe nahm Marianne sich aber möglichst zusammen und verneigte sich vor der Hausfrau mit so zierlichem Anstande, daß Frau Sabines musternde Augen merklich sanfter dreinschaute. Raum hatten die Damen in Ruhe das erste Täßchen Colaba getrunken, da fuhr Herr von Finkenbergs Wagen oor und gleich darauf meldete Bastian ihn und seine Mutter. „Wie schade,“ künftete Marianne ihrer Schwester zu, und: „Ja, sehr schade um den hübschen Nachmittag.“ murmelte auch Brigitte unmutig, während die beiden anderen Damen den Gästen entgegen gingen.

Brigitte war sehr roth geworden. „Sie sind sehr gütig, gnädige Frau,“ stammelte sie endlich, „sich meiner Ihnen doch ziemlich fremden Persönlichkeit in so freundlicher Weise zu erinnern.“ Wie erlöst athmete Marianne bei dem lähnen, zurückhaltenden Ton dieser Worte auf. Gottlob, ihre Angst war unnütz gewesen. „Fremden Persönlichkeit?“ wiederholte Egon vorwurfsvoll, als seine Mutter zu der Hausfrau zurückgekehrt war. „O, Grausame, nehmen Sie das Wort zurück. Fremd? Danach wäre auch ich Ihnen am Ende nichts weiter, als eine ziemlich fremde Persönlichkeit!“ „Vielleicht, Vetter Egon,“ Der Ausdruck that ja aber nichts, man sagt das wohl so hin,“ meinte sie begütigend, weil sie Mitleid hatte mit dem aufrichtigen Kummer, der aus seinen Augen sprach. „Kommen Sie, ich will Sie erst einmal meinem Schwesterchen vorstellen. So, hier meine kleine Marianne — Herr v. Finkenbergs. — Aber, besser Herr Vetter, was tragen Sie denn da noch immer so trampfhaft in der Hand?“ lächelte sie dann. „Könnte ich Ihnen dies geheimnißvoll verhältete Etwas nicht abnehmen?“ „Doch, meine Theuerste!“ rief er, schnell wieder versöhnt. „Und grade für Sie ist es ja bestimmt. Erlauben Sie, daß ich Ihnen hier als Zeichen meiner unwandelbaren Verehrung dieses schwache Ebenbild Ihrer eigenen holden Person überreiche.“ Strahlenden Angesichts sah Herr v. Finkenbergs zuerst Brigitte, dann der Reihe nach die anderen Damen an, als ob er sie fragen wollte: „War das nicht schön gesagt?“ Vorichtig nahm Brigitte mit Hülfe ihrer Schwester die schickenden Hüllen ab, und dann kam ein kleines Rosenstöckchen mit zwei herrlichen Blüten und mehreren Knospen zum Vorschein. „O, wie wundervoll, und ja! zur Dir'ecktheit!“ rief Marianne in hellem Entzücken. Herr v. Finkenbergs lächelte geschmeichelt. „Finden Sie das wirklich, gnädiges Fräulein? — Und der Kriemeyer — so heißt nämlich unser Gärtner — meinte ja allerdings auch, die Sache hätte ihm Niemandem genug gemacht, und es ist auch nur

und wegen ihrer Vorstrafen befragt, mehrere Vorstrafen, welche sie bloßgestellt hätten. Sie erhielt wegen fahrlässigen Falschens 3 Tage Gefängnis.

3) Der 55 Jahre alte Schlosser Gg. Späth von Diegenbach hatte von dem Schuhmann Lind behauptet, dieser habe mit seiner (Späth) Frau Ehebruch begangen. Wegen verleumdender Beleidigung wurde Späth vom Schöffengericht zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er legte Berufung ein mit dem Erfolg, daß das Berufungsgericht heute nur einfache Beleidigung annahm und die Strafe auf die Hälfte herabsetzte. Die bis jetzt verbüßte Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet.

4) Der 25 Jahre alte Tapezierer Wilhelm Herr hatte am Samstag an der Rheinbrücke Standart und als er verhaftet wurde, dem Schulleuten Reih und Rind den hartnäckigsten Widerstand entgegengesetzt, so daß ein riefiger Zusammenstoß entstand und die Schulleute, vom Publikum bedroht, nach uns Gedränge gerieten. Der schon 14 Mal vorbestrafte Herr erhielt schöffengerichtlich 6 Monate Gefängnis. Seine Berufung gegen dieses Erkenntnis blieb erfolglos, doch kam die Untersuchungshaft in Aufrechnung. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

5) Der 45 Jahre alte Pfäferschmied Karl Löh von Feudenheim hatte den durch Floedheim fließenden Bach ausgepfährt, aber nur mangelhaft. Vermuthlich um Weiterungen zu vermeiden, bot er dem Sohne des Straßenschmieds Seidel, der die Arbeit abzunehmen hatte, 20 Mark, damit er sie seinem Vater übergebe. Das Geld wurde zurückgewiesen. Da der Bestechungsversuch nicht unmittelbar durchgeführt wurde, so mußte Löh heute aus Rechtsgründen freigesprochen werden.

6) Der 18 Jahre alte Lägerer Joh. Samstag von Sandhofen entwendete am 2. v. M. aus der Wohnung des in der Medarvorstadt wohnenden Dienstknecht Georg Bender eine Uhr im Werthe von 14 M. und ein Portemonnaie mit 8 M. Inhalt. Bei seiner Verhaftung gab er einen falschen Namen an. Als vorbestrafter Dieb wurde er zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

7) Der 21 Jahre alte Schmied August Jung von Brödingen entwendete seinen Stubengroßhaken, dem Tagelöhner Karl Sommer, eine Kammgarnspinn. Der ebenfalls wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte erhielt 6 Monate Gefängnis und wegen Falschmeldung 3 Wochen Haft. Die letztere Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

8) Der 48 Jahre alte Eisengießer Fredr. Blechschmidt aus Grandorf hatte vom Schöffengericht, weil er seine Schmiegmutter nicht unterstützte, 1 Woche Haft erhalten. Infolge seiner Berufung wurde er heute freigesprochen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ebertshelm.

9) Der Kaufmann Heinrich Schrotz von Alsdorf, der wegen Aufhebung und Schmäherung schöffengerichtlich 1 Woche Haft erhalten und Berufung eingelegt hatte, wurde heute freigesprochen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ebertshelm.

10) Dagegen wurde die Berufung des Fabrikarbeiters Robert Blum von Ludwigshafen, der wegen Aufhebung 1 Woche Haft erhalten hatte, als unbegründet verworfen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Höllners „Leberfall.“ Man schreibt aus Weimar vom 28. Die erste Opern-Neuerheit, die zweifelhafte Oper „Der Leberfall“ von F. Höllner, hatte sich in ihrer ersten Aufführung am Sonntag eines recht günstigen Erfolges zu rühmen. Die einer Wildenbruchschen Novelle entnommene Handlung ist geschickt dramatisirt und zeigt in ihrem Aufbau trotz mancher Bedenken, die man gegen den zweiten Akt haben dürfte, eine gute Macht. Die Musik zeigt entschiedenes Orchestral.

Am Stadttheater in Bremen ist für die nächste Zeit eine interessante Ballett-Novität in Vorbereitung. Anton Rudinow's bekanntes Ballet „Bal costumé“, instrumentirt von Schmanna-Dorier, wird zum ersten Male auf die Bühne gebracht. Das Werk ist von der Bremer Ballettmeisterin Frau Feimerding-Spadoni für die Bühne eingerichtet.

Franz Erl. In Währing bei Wien ist der ehemalige Sopranist Franz Erl im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war ein jüngerer Bruder des berühmten Tenoristen der Wiener Hofoper, Joseph Erl, der 1874 gestorben ist.

Eine neue Oper von Iguaz Brüll „Gloria“ (Text von Menacci) ist von Direktor Pollini für das Hamburger Stadttheater zur Aufführung angenommen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 31. Okt. Im Ministerium des Aeußeren ist heute zwischen dem bairischen Bevollmächtigten, Ministerialdirektor Demald, und dem württembergischen Bevollmächtigten, Baudirektor v. Fuchs und Direktor Majer, ein Staatsvertrag über die Herstellung einer Bahnverbindung von Immo nach Friedrichshafen vorbehaltlich der beiderseitigen allerhöchsten Genehmigung abgeschlossen und ausbezogen worden. Die Bahn soll nach den Normen der Hauptbahnen ausgeführt werden.

Berlin, 31. Okt. Die „Post“ meldet: Im kommenden Etat soll die erste Rate von 2,000,000 M. zur Herstellung von Torpedo-Booten eingestellt werden, welche der Etat für 1896/97 bereits emittirt, die aber damals abgelehnt wurde. Die Rate ist bestimmt zum Bau von 8 Torpedo-Booten von nahezu 4,000,000 Mark Gesamtkosten. Von bedeutenden neuen Forderungen der Marineverwaltung für 1896/97 ist keine Rede. Die Hauptforderungen für einmalige Ausgaben bestehen nur in zweiten bzw. folgenden Raten, bedingt durch die lehrjährigen Etats.

Berlin, 31. Okt. Wie die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt, wird der Entwurf eines Börsengesetzes dem Reichstag sofort nach Eröffnung der Session zugehen.

London, 31. Okt. Der Feldmarschall Herzog von Cambridge hat heute das Obercommando über die britische Armee niedergelegt, das er seit 1856 geführt hatte. Der 76jährige noch sehr rüstige Herr genießt einen Theil des Winters an der Riviera zuzubringen.

Petersburg, 31. Okt. Ein Ausschuss von Hofbeamten ist gegenwärtig dabei, das Programm der Krönungsfeierlichkeiten auszuarbeiten. Die Ceremonie soll entweder im Februar oder im April in Moskau stattfinden; dem Ceremoniell ist das Programm von 1857 bei der Krönung Alexanders II. zugrunde gelegt. Die Festlichkeiten werden sich über eine Zeit von 10 Tagen erstrecken. Von fremden Herrschern werden die Könige von Dänemark und Griechenland als nächste Verwandte persönlich erscheinen, die übrigen durch besondere Vertreter repräsentirt werden. Die Königin von England, die Großmutter der Kaiserin, wird den Prinzen von Wales einziehenden, von dem deutschen Kaiserhof wird Prinz Heinrich, als Schwager des Zaren, erwartet.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Wiesbaden, 1. Nov. Die Gräfin Hagfeld, die Gemahlin des deutschen Politikers in London, stürzte gestern auf einer Ausfahrt mit dem Wagen um und erlitt Querschnitten. Sie fand alsbald in der Villa der Frau v. Knoot eine gute Aufnahme.

Gießfeld, 1. Nov. In ihrer gestrigen Sitzung verurtheilte die hiesige Strafkammer die Arbeiter Engelhardt, Groß und Geuter, die bei den gelegentlich der Weisenburger Bismarckfeier ausgebrachten Hochrufen gepfiffen hatten, wegen Majestätsbeleidigung zu 2 1/2 Monaten Gefängnis.

Wilna, 1. Nov. In Pabok, Kreis Wilna, wurde die aus 6 Personen bestehende Familie des jüdischen Gutspächters Jzig Kowarsky nachts von Pauern überfallen und beraubt und darauf das Haus in Brand gesetzt.

Pest, 1. Nov. Das ungarische Correspondenzbureau meldet authentisch, daß der Ackerbauminister Festetic sein Entlassungsgesuch eingereicht habe.

Paris, 1. Nov. Das Ministerium Bourgeois ist als gebildet zu betrachten. Er selbst übernimmt Präsidium und Inneres, Cavaignac Krieg, Lockroy Marine, Doumer Finanzen, Ricard Justiz, Ruffeur Handel, Guyot öffentl. Arbeiten, Vigier Ackerbau, Combar Kolonen, Berthelot Unterricht. Das Portefeuille des Auswärtigen bleibt solange unbesetzt, bis die Vorkämpfer im Auslande sich geeinigt.

Sofia, 1. Nov. Der erste Theil der Thronrede, die über die inneren Angelegenheiten berichtet, hebt hervor, daß die letzte Kammer Session trotz der kurzen Dauer so erfolgreiche Arbeiten vollendet habe, daß der Prinz und die Regierung den Wiedereröffnen der Deputirten mit Freuden entgegenzehen. Dies überzeugt von der Nothwendigkeit, eine systematische innere Organisation zu schaffen und die Gesetzgebung auf die Höhe liberal regierter Nationen zu bringen, hat die Regierung hochwichtige Vorlagen ausgearbeitet und wird dieselben der Kammer vorlegen, so namentlich einen Entwurf zum Straf- und Handelsgesetz, sowie betreffs der Regelung der inneren Organisation. Der Prinz gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Kammer ihren ganzen Patriotismus und Eifer dem Studium der Entwürfe und der Erledigung des Budgets zuwenden werde, damit durch letzteres eben so wie durch das frühere das finanzielle Gleichgewicht im Staate erhalten bleibe.

Polizeivergeant Bippes, von dem das Gerücht ging, er sei wegen Vornahme unsüchtiger Handlungen in gerichtliche Untersuchung gezogen worden, hat sich, wie wir von maßgebender Seite erfahren, keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 31. Okt. Aus der Handelskammer. Gütermagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: Bestellt: 401 gedeckte 528 offene Wagen Vorhanden: 959 546

Es fehlen mithin wieder 32 gedeckte Wagen.

Mannheimer Produktenbörse vom 31. Okt. Weizen per Nov. 15.—, März 1896 14.95, Mai 14.90, Roggen per Nov. 12.45, März 1896 12.60, Mai 12.60, Hafer per Nov. 12.60, März 1896 12.80, Mai 12.80, Mais per Nov. 10.50, März 1896 10.00, Mai 10.00 M. — Tendenz: Stehend. Im Vorbergrunde stand abermals der morgigen beginnende November-Weizentermin, welcher ungeachtet mitterem Amerika höher bezahlt wurde, während Frühjahr unverändert blieb. Uebrigens unverändert.

Mannheimer Effectenbörse vom 31. Okt. Heute notirten: Brauerei Berger 88 1/2, S. Badische Brauerei 64.25, S. Brauerei Ganter 127 1/2, Brauerei Sonne 144.50, S. Feidelsberger Cement 143 1/2, Zellstoffabrik Waldhof 214 1/2.

Controblatt der Mannheimer Börse vom 31. Okt.

Obligations.		Actien.	
104.15	104.15	109.75	109.75
104.25	104.25	109.85	109.85
104.35	104.35	109.95	109.95
104.45	104.45	110.05	110.05
104.55	104.55	110.15	110.15
104.65	104.65	110.25	110.25
104.75	104.75	110.35	110.35
104.85	104.85	110.45	110.45
104.95	104.95	110.55	110.55
105.05	105.05	110.65	110.65
105.15	105.15	110.75	110.75
105.25	105.25	110.85	110.85
105.35	105.35	110.95	110.95
105.45	105.45	111.05	111.05
105.55	105.55	111.15	111.15
105.65	105.65	111.25	111.25
105.75	105.75	111.35	111.35
105.85	105.85	111.45	111.45
105.95	105.95	111.55	111.55
106.05	106.05	111.65	111.65
106.15	106.15	111.75	111.75
106.25	106.25	111.85	111.85
106.35	106.35	111.95	111.95
106.45	106.45	112.05	112.05
106.55	106.55	112.15	112.15
106.65	106.65	112.25	112.25
106.75	106.75	112.35	112.35
106.85	106.85	112.45	112.45
106.95	106.95	112.55	112.55
107.05	107.05	112.65	112.65
107.15	107.15	112.75	112.75
107.25	107.25	112.85	112.85
107.35	107.35	112.95	112.95
107.45	107.45	113.05	113.05
107.55	107.55	113.15	113.15
107.65	107.65	113.25	113.25
107.75	107.75	113.35	113.35
107.85	107.85	113.45	113.45
107.95	107.95	113.55	113.55
108.05	108.05	113.65	113.65
108.15	108.15	113.75	113.75
108.25	108.25	113.85	113.85
108.35	108.35	113.95	113.95
108.45	108.45	114.05	114.05
108.55	108.55	114.15	114.15
108.65	108.65	114.25	114.25
108.75	108.75	114.35	114.35
108.85	108.85	114.45	114.45
108.95	108.95	114.55	114.55
109.05	109.05	114.65	114.65
109.15	109.15	114.75	114.75
109.25	109.25	114.85	114.85
109.35	109.35	114.95	114.95
109.45	109.45	115.05	115.05
109.55	109.55	115.15	115.15
109.65	109.65	115.25	115.25
109.75	109.75	115.35	115.35
109.85	109.85	115.45	115.45
109.95	109.95	115.55	115.55
110.05	110.05	115.65	115.65
110.15	110.15	115.75	115.75
110.25	110.25	115.85	115.85
110.35	110.35	115.95	115.95
110.45	110.45	116.05	116.05
110.55	110.55	116.15	116.15
110.65	110.65	116.25	116.25
110.75	110.75	116.35	116.35
110.85	110.85	116.45	116.45
110.95	110.95	116.55	116.55
111.05	111.05	116.65	116.65
111.15	111.15	116.75	116.75
111.25	111.25	116.85	116.85
111.35	111.35	116.95	116.95
111.45	111.45	117.05	117.05
111.55	111.55	117.15	117.15
111.65	111.65	117.25	117.25
111.75	111.75	117.35	117.35
111.85	111.85	117.45	117.45
111.95	111.95	117.55	117.55
112.05	112.05	117.65	117.65
112.15	112.15	117.75	117.75
112.25	112.25	117.85	117.85
112.35	112.35	117.95	117.95
112.45	112.45	118.05	118.05
112.55	112.55	118.15	118.15
112.65	112.65	118.25	118.25
112.75	112.75	118.35	118.35
112.85	112.85	118.45	118.45
112.95	112.95	118.55	118.55
113.05	113.05	118.65	118.65
113.15	113.15	118.75	118.75
113.25	113.25	118.85	118.85
113.35	113.35	118.95	118.95
113.45	113.45	119.05	119.05
113.55	113.55	119.15	119.15
113.65	113.65	119.25	119.25
113.75	113.75	119.35	119.35
113.85	113.85	119.45	119.45
113.95	113.95	119.55	119.55
114.05	114.05	119.65	119.65
114.15	114.15	119.75	119.75
114.25	114.25	119.85	119.85
114.35	114.35	119.95	119.95
114.45	114.45	120.05	120.05
114.55	114.55	120.15	120.15
114.65	114.65	120.25	120.25
114.75	114.75	120.35	120.35
114.85	114.85	120.45	120.45
114.95	114.95	120.55	120.55
115.05	115.05	120.65	120.65
115.15	115.15	120.75	120.75
115.25	115.25	120.85	120.85
115.35	115.35	120.95	120.95
115.45	115.45	121.05	121.05
115.55	115.55	121.15	121.15
115.65	115.65	121.25	121.25
115.75	115.75	121.35	121.35
115.85	115.85	121.45	121.45
115.95	115.95	121.55	121.55
116.05	116.05	121.65	121.65
116.15	116.15	121.75	121.75
116.25	116.25	121.85	121.85
116.35	116.35	121.95	121.95
116.45	116.45	122.05	122.05
116.55	116.55	122.15	122.15
116.65	116.65	122.25	122.25
116.75	116.75	122.35	122.35
116.85	116.85	122.45	122.45
116.95	116.95	122.55	122.55
117.05	117.05	122.65	122.65
117.15	117.15	122.75	122.75
117.25	117.25	122.85	122.85
117.35	117.35	122.95	122.95
117.45	117.45	123.05	123.05
117.55	117.55	123.15	123.15
117.65	117.65	123.25	123.25
117.75	117.75	123.35	123.35
117.85	117.85	123.45	123.45
117.95	117.95	123.55	123.55
118.05	118.05	123.65	123.65
118.15	118.15	123.75	123.75
118.25	118.25	123.85	123.85
118.35	118.35	123.95	123.95
118.45	118.45	124.05	124.05
118.55	118.55	124.15	124.15
118.65	118.65	124.25	124.25
118.75	118.75	124.35	124.35
118.85	118.85	124.45	124.45
118.95	118.95	124.55	124.55
119.05	119.05	124.65	124.65
119.15	119.15	124.75	124.75
119.25	119.25	124.85	124.85
119.35	119.35	124.95	124.95
119.45	119.45	125.05	125.05
119.55	119.55	125.15	125.15
119.65	119.65	125.25	125.25
119.75	119.75	125.35	125.35
119.85	119.85	125.45	125.45
119.95	119.95	125.55	125.55
120.05	120.05	125.65	125.65
120.15	120.15	125.75	125.75
120.			

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen

Mit Wirkung vom 1. November 1. 38. treten im Tarif für den Güterverkehr der Rhein- u. Mainbahnstationen mit Müllheimberg...

Gr. Bad. Staatsbahnen

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1. 38. ab werden die Bahnen im Rhein- u. Main- u. Mosel- u. Saar- u. Rheingebiet...

Bekanntmachung

Den Antrag des Fischereigesellsch. betr. (299) No. 430/31. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetz...

Bekanntmachung

Das Auffinden eines Sackes Kartoffeln in der Schweinergasse hier betr. (299) No. 90296 II. Am 28. d. M. wurde auf der Schweinergasse...

Bekanntmachung

No. 15418. Die Ehefrau des Kaufmanns Georg Beule. Stillegeb. Keller in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom 16. October 1895 für berechtigt erklärt...

Bekanntmachung

Im Belauf des Stadtraths vom 18. d. Mts. wurde an Stelle des abgetretenen Johanna C. Carl Marg. Wohnhaft in Sa R 3 No. 10, zum Leihensgenossin für den westlichen Stadtbezirk...

Bekanntmachung

Ich empfehle einen garantiert reinen Ital. Rothwein der Flasche 60 Pfg. ohne Glas Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas...

Verkauf

Am Freitag, 5. November 1895, 8 Uhr mittags 8 Uhr nach in Station Waldhof...

Bekanntmachung

No. 20617. Infolge Stadtrathsbeschluss vom 27. Juni 1895 No. 7679 mußte selber die Rechnungsverträge für der Stadtgemeinde geleistete Arbeit oder Lieferung...

Bekanntmachung

Die Einnahme der neu errichteten Brod- und Suppenstationen betr. No. 30827. Am 1. November 1895 werden die neu errichteten Brod- und Suppenstationen...

Bekanntmachung

In Folge richterlicher Verfügung wird am Freitag, 29. November 1895, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Sandhofen...

Bekanntmachung

1. Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden am Donnerstag, 28. Novbr. 1895, Vorm. 11 Uhr im Rathhaus zu Reudensheim dem Landwirth Georg Friedrich Hildbrand...

Bekanntmachung

1. Haus No. 245; ein einstöckiges Wohnhaus nebst Liegendhaft, Zugehör und Bagd. Nr. 155; 15 a 95 qm Hofraume und Hausgarten an der Wasylstraße in Reudensheim, tag. zu 2 Tagd. Nr. 291; 21 a 56 qm Acker im Oberfeld, die Heerstraße, tag. zu 3 Tagd. Nr. 1122; 12 a 01 qm Acker in der Seggenwiese, tag. zu 4 Tagd. Nr. 1228; 28 a 24 qm Acker in der Hedrensd., tag. zu 5 Tagd. Nr. 2312; 31 a 98 qm Acker im Hühlfeld, tag. zu 6 Tagd. Nr. 2313; 25 a 24 qm Acker all da, tag. zu 7 Tagd. Nr. 2314...

Bekanntmachung

Ich empfehle einen garantiert reinen Ital. Rothwein der Flasche 60 Pfg. ohne Glas Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas...

Bekanntmachung

Ich empfehle einen garantiert reinen Ital. Rothwein der Flasche 60 Pfg. ohne Glas Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas...

Bekanntmachung

Ich empfehle einen garantiert reinen Ital. Rothwein der Flasche 60 Pfg. ohne Glas Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas...

Turn-Verein Mannheim.

Sonntag, 2. Nov. a. c., Abends 7 1/2 Uhr Kneipe

Berein Kaiserl. Marine Mannheim.

Zu der am Samstag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal Brauerei Dörflinger statt findenden

Bekanntmachung

Die Einnahme der neu errichteten Brod- und Suppenstationen betr. No. 30827. Am 1. November 1895 werden die neu errichteten Brod- und Suppenstationen...

Musikverein.

Freitag Abends 8 Uhr Gesamtprobe in der Aula des Gymnasiums

Odenwald-Club.

Soct. Mannheim-Ludwigshafen Sonntag, 3. November 9. Programm-Tour: Pfalz, Edenkoben, Schängel, Drensfeld, Annweiler. Raschheit 7 Stunden Abfahrt in Ludwigshafen 5 Uhr 45.

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 10. Nov. 1895, Nachm. 3 Uhr im Gesellschaftslokale statt findenden

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr (H 3, 3) Ordentliche General-Versammlung.

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr (H 3, 3) Ordentliche General-Versammlung.

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr (H 3, 3) Ordentliche General-Versammlung.

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr (H 3, 3) Ordentliche General-Versammlung.

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr (H 3, 3) Ordentliche General-Versammlung.

Bekanntmachung

Mannheim. Zu der am Sonntag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr (H 3, 3) Ordentliche General-Versammlung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren

Gebr. Haymann in Mannheim eine General-Agentur unterer Gesellschaft für unsere Branche gegen Wasserleitungsschäden übertragen haben.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Securitas

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: G. Kleeberg. Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden.

Avis.

Hierdurch beehre ich mich, den geehrten Damen die Eröffnung meiner Saison-Ausstellung ergebenst zur Anzeige zu bringen und lade zu deren Besuche höflichst ein.

Delocipediten-Verein Mannheim.

Freitag, 1. Novbr. 1895, Abends 7 1/2 Uhr Berammlung im Vereinslokal.

Bekanntmachung

Um weiteren Kreisen der diesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Ablichtung zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Bekanntmachung

Um weiteren Kreisen der diesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Ablichtung zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Bekanntmachung

Um weiteren Kreisen der diesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Ablichtung zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Bekanntmachung

Um weiteren Kreisen der diesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Ablichtung zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Bekanntmachung

Um weiteren Kreisen der diesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Ablichtung zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Bekanntmachung

Um weiteren Kreisen der diesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Ablichtung zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Miss Foy

H. Model

D 1, 3. Paradeplatz D 1, 3.

Havelocks.

Wegen Aufgabe dieses Artikels und um rasch zu räumen, verkaufe Sommer-Havelocks von Mark 10.- an Herbst-Havelocks mit Aermel 15.- Winter-Havelocks, schwere Waare 20.-

Handschuhe zu bedeutend billigeren Preisen. R. Reinglass D 1, 1, Mannheim.

Wissen Sie woher in den meisten Fällen das vorzeitige Altern, das Welken und Schaffen der Haut kommt? ... das beste Mittel zur Pflege der Haut und ihrer Conservirung.

Theater - Erfrischungs - Pastillen Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Das Rheingold. Schauspiel der Handlung: 1. In der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelhelms. 4. Freie Gegend auf Bergeshöhen.

Saalbau

Zurückgekehrt. Dr. med. Katz.

Samstag, 2. November 1895, Abends 8 Uhr:

CONCERT

Grossherzogl. Hoftheater-Singchors im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters. unter gütiger Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Csurgay, des Hofopernsängers Herrn Kraus, des Herrn Hofkapellmeisters Röhr und des Herrn Musikdirectors Hänlein.

Orchester-Verein Mannheim Sonntag, 3. November 1895, Abends 8 Uhr im Saale des „Badner Hofes“

Concert mit Tanz-Unterhaltung

Mannheimer Parkgesellschaft. Sonntag, den 3. November, Nachmittags 3-6 Uhr

CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister Volmer. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Saalbau Mannheim. Neues Personal. Elvira Sieber, Balzer-Sängerin. Fri. Monserat, Schlagdrabseil. Paul Batter, Komiker.

Kaiser-Panorama C1, 16. Geöffnet von Morg. 9 bis Abends 10 Uhr. Son. Sonntag, 3. bis mit 9. Novbr: Ostafrika, unsere brisligsten Stationen und die Jenseitsküste etc. Eintritt 30 Pfg. Kinder u. Militär ohne Charge 20 Pfg. Abonnement: 4 Reisen 1 Mt.

Café-Restaurant zur Oper. The Continental Bodega Company. Stärkungs- und Frühstückweine zu Flaschen-Originalpreisen.

Zum Schwarzwälder. Schlachtfest, 76439. woju einladet Jacob Piefer, K 2, 18.

Bovril. Grösste Sparsamkeit in der Küche bei richtiger Anwendung. Zur Herstellung einer kräftigen, wohl-schmeckenden und nahrhaften Suppe für 3 bis 4 Personen genügen 2 Kaffeelöffel Bovril, ohne weitem Zusatz von frischem Fleisch.

Die berühmte Serpentin-Tänzerin

C. W. WANNER MANNHEIM

M I, I Breitestrasse M I, I, Engl. Mode-Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.

Promenade, Haus, Sport und Reise. Havelocks und Kaisermäntel

Ulster-Coats

Schlafröcke und Smokings

Diese Abtheilung bietet eine selten schöne Auswahl bei entsprechend billigen Preisen.

C. W. WANNER.

L. Steinthal, Wäsche, Leinen- u. Betten-Geschäft. Ein großer Vorrath Seiwand und Gebildwaaren, Sommerbleiche für Hemden, Kissen, Betttücher, Tischtücher und Servietten.

Eröffnung

Weihnachts-Ausstellung. J. Daut, F 1, 4.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc.

Violinen Cellos etc. in künstl. Ausführung. Alte Ital. Instrumente für Dilettanten u. Künstler. Zithern, berühmte weg. gedieg. Arbeit und schönen Ton; ferner alle sonst. Saiten-Instrumente. Coal. Bedingungen. Illustrirter Katalog gratis u. franko. Hamma & Cie. Saiteninstrum. Fabrik. Stuttgart.

Zugelassen Große Dogge zugelassen. Ankauf Haus-Ankauf.

Ankauf Haus-Ankauf. Am besten Tage wird ein Haus unter günstigen Bedingungen zu kaufen sein.

Crème Kaloderma (Glycerin mit Honig) vorzüglich gegen raube Haut.

ein und Soft zu kaufen. Deere Flaschen lauft L. Herzmann, E 2.

1000 Mark für Ausnützung eines Patents sofort zu leihen gesucht.

An- und Verkauf Antiquitäten, Münze Gold, Silber u. Juwel. Felix Nagel, Antiquitätenhandlung B 1.

Gastspiel vom 2. Novbr. ab.

Verkauf
Salon-Pianino,
 besseres Fabrikat, neu, in Ton
 und Ausstattung sehr schön, preis-
 wertig abzugeben. 70600
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Pianino
 gebraucht, mit schöner Ausstattung
 und großem Ton, billig zu ver-
 kaufen. M 4, 9. 74506

„Zweirad“
 (Pneumatik) sehr gut erhalten,
 billig zu verkaufen. 76042
 Näheres H 7, 10, part.

Abbruch.
 Steinene Fenster-Umrahmungen,
 nebst Fenstern, Holztreppen,
 große Einfaßthore u.
 billig zu verkaufen. Näh. 73682
Maxim Wagner,
 Baugeschäft, U 6, 14.

Zimmer-Regelbahn
 transportabel, sehr gut erhalten,
 für Wirtschaften geeignet,
 wegen Platzmangels zu ver-
 kaufen. Näheres in der Ex-
 pedition d. Bl. 76419

**5 ovale Fok u. mehrere
 kleine Fok, eine Apfelmühle
 und Reiter zu verkaufen.**
 74126 R 3, 5.

Stellen finden
Volontärge such.
 In einem bedeutenden Engros-
 Geschäftes Mannheim findet ein
 junger Mann mit guter Schul-
 bildung sofort Aufnahme als
Volontär
 gegen mäßigen Gehalt.
 Selbstgeschriebene Offerten u.
 Nr. 76199 an die Expedition d.
 Bl. erbeten. 76199

**Tücht. Cigarrenmacher
 u. Wickelmacherinnen**
 finden sofort dauernde
Beschäftigung. 76402
Näh. in der Exped.

**Ein Mann, welcher selbstständig
 Spundbläpchen zu machen ver-
 steht, findet dauernde Beschäfti-
 gung bei** 76418
**R. Ehrlich, Mosach i. B.,
 Brauerei-Artikel-Fabrik**

**Für unser Kurz-, Weiß- und
 Wollewaarengeschäft suchen wir
 per sofort zur Ausbülfe gegen
 höchstes Gehalt**
 1 tüchtige Kassierin,
 per sofort event. später:
 mehrere Verkäuferinnen.
 Den Offerten sind Zeugnisse,
 Photographien und Gehaltsan-
 sprüche beizufügen. 76386
**Karl Schmelze & Co.,
 Birmensdorf (Wald).**

**Tüchtige, selbstständige
 Tailen-Arbeiterinnen**
 können sofort eintreten. Dauernde
 Beschäftigung. 76263

Fanny Strauss,
 C 4, 1, 2. Stock.
Verkäuferin!
 Eine tüchtige, mit der P u. S.
 sprachlich vertraute Verkäuferin
 wird zum 1. Januar für ein
 feines Geschäft gesucht. Nur solche
 mit prima Referenzen wollen sich
 melden. Offerten unter Nr. 76438
 an die Expedition d. Blattes.

**1 Bürgerl. Köchin nach Baden-
 Baden findet sof. gute Stelle.** 76429
Fr. Schuler, O 5, 3.

**Junger Mann tagelöhner für
 häußl. Arb. gef. Näh. i. Berl.** 76428

**Junge Mädchen können das
 Buchbinden rasch gründlich und
 billig erlernen. K 3, 8, 4. St.** 76427

**Köchininnen, Zimmer-, Kin-
 der- und Hausmädchen werd.
 sofort gesucht und empfohlen.**
 74119 Fr. Schuler, N 4, 21.

**Für ein Modewaarengeschäft
 ein Lehrling gesucht. Offerten unter
 Nr. 76412 an die Expedition.**

**Ein feines Mädchen
 sofort gesucht.** F 4, 17. 76430

Gesunde Amme
 wird sofort gesucht. 76365
U 1, 4, Medardstraße.

Ein junger Mann,
 welcher in größerem Proven-
 Bankgeschäft gelernt und 1 1/2 Jahr
 als Commis angeheilt war, sucht,
 geführt auf prima Zeugnisse, per
 sofort oder Neujahr passende
 Stellung in einem Bank-, Fabrik-,
 Expeditions- oder Engros-Geschäft.
 Off. Offerten sub L. N. 72
 an Rudolf Mosse, Heidelberg
 erbeten. 76387

Commissions-Geschäft
 eingeführt bei Privatkaufmann,
 sucht Commissionslager einer lei-
 stungsfähigen 76329

Cigarrenfabrik.
 Offerten unter M. 1159 an
 Rudolf Mosse, München erbeten.
 Ein Mann in den besten Jahren
 (kaufmännisch), sucht Stellung als
 Maschinenmeister, Maschinen-
 leiter oder Magaziniere, in einer
 Fabrik oder sonst in einem Geschäft.
 Zu erw. in der Exp. d. Bl. 76403

**Mädchen jeder Art suchen und
 finden Stellen durch** 75918
Frau Karolina Grün,
 Beckenhainstr. 8, letztes Feuerwehhaus.

**Junge Frau empfiehlt sich im
 Waschen und Putzen, auch für
 Barquettarbeiten. R 7, 9, 5. St. 74905**

**Es werden noch einige Kunden
 zum Nähen gesucht.**
 U 4, 12, 2. St., links
 Eine tüchtige Wäscherin nimmt
 noch einige Kunden außer dem
 Hause an H 9, 35. 76128

**Eine Köchin empfiehlt sich
 pro Tag Mt. 1.50.** 76204
 M 4, 2, 2. Stock.

**Eine ältere Frau wünscht
 Stellung als Haushälterin oder
 tagelöhner Beschäftigung.**
 Näheres im Verlag. 76275

**Ein Mädchen vom Lande sucht
 sofort Stelle K 3, 8, 1. St. 76304**

**Kleinge Mädchen suchen Stellen
 für Küche u. Hausarb., sowie 1
 gute bürgl. Köchin pr. 15. Nov.**
 Frau Scharf, F 4, 9. 76414

Lehrjunge gesucht
 mit guter Schulbildung gesucht
 in ein hiesiges Aemter- und
 Expeditions-Geschäft. Näheres in
 der Exped. d. Bl. 68893

**Ein hiesiges Engros-Geschäft
 sucht einen fleißigen, jungen Mann
 mit tüchtigen Schulkenntnissen
 (Berechnung zum ein- u. zwei-
 händigen) in die Lehre.
 Offerten sind unter Nr. 75948
 an die Expedition zu richten.**

Miethgesuche
 kinderlose Familie (2 Personen)
 suchen per 1. April elegante Wohn-
 ung, 5 Zim., Badest. u. Zubehö-
 re in d. St. Adolphstr. (4. Stock
 ausgesetzt).
 Offerten unter Nr. 76398 an die
 Expedition d. Bl. 68893

**Junger Mann, Israelit, sucht
 Sogis, eventuell auch Kost. 76231**
 Offerte mit Preisangabe unter
 Nr. 76231 an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht ein 76290
Magazin
 in den Quadraten O, P, Q, R,
 S, T oder U Näheres T 6, 36.

Magazine
 C 8, 8 großes Magazin mit
 Comptoir u. Keller
 zu vermieten. 70144

Q 5, 16 Mag. u. Transporthaus
 zu verm. 76723

Lagerplatz.
 Mein an der Waldhofstraße,
 neben dem Schmelzhaus ge-
 legenes Grundstück 3000 qm groß,
 beabzichtigt als Lagerplatz ganz
 oder getheilt zu vermieten. 76425
 Näheres in der Exp. d. Bl.

Große Bureauräumlichkeiten
 mit Raffinesse sofort be-
 ziehbar zu verm. 70090
 Näheres Q 5, 6.

Bäckerei
 zu vermieten. Näheres durch
 Ad. Hoffert, T 5, 2. 74922

**Ein Laden mit oder ohne
 Wohnung, zu jedem Geschäft ge-
 eignet zu verm.** 74352
 Näh. G 8, 17, 2. Stock.

**Bureau event. mit kleinem
 Magazin per sof. zu v.** 73851
 Näh. U 6, 14, (Bureau).

**In bester Lage Ledwighaus (Kant. 39)
 schöner Laden n. gr. Schaufenster u.
 große Zimmer, für Maler, Putzer, u. v. m.
 Ludwigshafen a. Rh. 74316**

Zu vermieten
 A 6, 8 dem Markt gegenüber,
 für Familien, die
 ruhig zu wohnen wünschen, 3
 Stock: 8 Zimmer, Badest. u.
 feinst ausgestattet, nebst 2 Zim.
 im 4. Stock u. Zubeh. per sofort
 zu vermieten. 70271

**A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer,
 Küche, Speisek. u.
 Zubeh. per sofort zu verm.**
 Näh. zu erfragen O 7, 10b,
 Comptoir im Hofe. 70087

**B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer
 und Zubeh. zu ver-
 mieten.** 70272
 Näheres F 8, 10, 2. Stock.

**B 6, 20 3. Stock, ist
 eine hübsche
 Wohnung, bestehend aus 6
 Zimmern, Küche, nebst 2
 Mansarden und 2 Abthei-
 lungen Keller zu v.** 69886
 Hof, Hofmann & Söhne,
 Baugeschäft, B 7, 5.

**C 2, 12 2. Stock zu ver-
 mieten.** 76941

**C 1, 16 4. Stock, schöne
 Wohnung, 7 Z.**
 mit Zub. ab 1. Januar 1896
 zu vermieten. 75055
 Näheres Bureau, part.

**C 4, 14 2. St., hübsch, 2 helle
 Zim. u. Zubeh. sof.**
 u. v. Näh. part., Seitenb. 76864

**D 2, 1 3. Stock mit Zubehör.
 bis 1. April 1896 ganz
 oder getheilt zu verm. 4. Stock:
 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.**
 Näh. G 7, 11, 2. Stock 74649

**D 5, 15 Hausbündel, der 2.
 Stock, 3 Zim. nebst
 Zubeh., sofort besch. zu v.**
 Näheres in 8. Stock. 69428

**D 6, 12 3. St., 1 Wohn-
 zimmer zu verm.** 75038

**E 4, 1 1. eleg. 2. Etage, 5 Z.,
 Küche, 2 W. u. Zubeh.**
 sofort zu verm. Näh. Emil Altm.
 Koent. T 1, 3, 2. Stock. 76637

**E 7, 25 3. St., 9 Zim.,
 mer, Badest.,
 Küche u. Zubeh. zu verm.**
 Näh. zu erfragen O 7, 10b,
 Comptoir im Hofe. 68647

**F 2, 5 3. Stock, 4 Zim. und
 Zub. sof. zu v.** 74280

**F 5, 3 2. Stock, hinter, ein
 großes Zim. u. Küche
 u. ein leeres Zim. zu v.** 75747

**L 10, 6 3. Stock, elegante
 Wohn. von 9 Zim.
 u. allem Zubeh. zu verm.** 68810

**Ecke Kaiserling und
 Bismardstraße.**
L 14, 12 elegante 2. Stock-
 part. mit Vor-
 garten, 7 Zimmer, Badest. und
 Zubeh. per Krähjahr zu verm.
 Näheres 3. Stock. 74886

**N 3, 13 a der 2. St., 5 Zim.,
 Küche u. Garderobe
 nebst Zub. u. v. Näh. part.** 71222

**O 3, 8 Hausw. 2 Zim.
 u. Küche zu v.** 76238

**O 5, 1 1 leer. Zim. zu verm.
 Näh. 4. Stock. 75920**

**O 5, 1 3 Zim. u. Küche zu v.
 Näh. 4. Stock. 76019**

**O 5, 5 Strohmart, 3. Stock,
 5 Zim., Küche u. v.**
 besch. Näheres O 4, 7, 2. Stock. 75143

**P 6, 10 1. u. 2. Stock, 3 Z.,
 R. u. Zub. auf die
 Straße sofort zu verm.** 76249

**Q 2, 23 eine freundl. Wohn-
 von 6 Zim., nach d.
 Straße geb., wegen Todesfall sof.
 zu vermieten.** 74166
 Näh. F 1, 10, im Hofe.

**Q 4, 6 2. Stock, 4 Zim. u. Küche
 zu verm.** 76250

**Q 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche zu
 verm. Näh. Q 5, 14. 75721**

**Q 5, 16 2. Zim., Alton u. Küche
 sof. zu verm.** 76722

**Q 7, 3 3 St., 4 Zim. u. Zub.
 b. 1. Dez. zu v.** 75381

**R 4, 13 4. St., 2 Zimmer
 zu verm.** 75738

**S 1, 23 Wohnung im 3. St.,
 5 Zim., u. Badest.
 per sof. zu verm.** 71033

**T 1, 1 3. Stock, 4 Zim., Küche
 u. Speisek. u. v.** 75751

**T 3, 5b große Wohnung zu
 verm.** 76757

**T 5, 6 schöne 2. Etage, 5 Z.,
 Küche, Küche, Magd-
 kammer für monatl. 96 M. u. v.**
 Näheres 2. Stock links. 74496

**U 6, 12 a (Friedrichsring)
 eleg. 2. St., (Bel-
 etage) 7 Zim., Küche, Badest.,
 Waaschz. u. v. sof. zu verm.**
 Näh. U 6, 14 (Bureau). 72326

**C 3, 12 14 4. St., 14 möbl.
 Zim. u. v. 75612**

**C 4, 12 Zeughauspl., 1 Tr.,
 fein möbl. Zim. sof.**
 besch. zu verm. 75912

**C 7, 7a 2 schön möbl., freundl.
 part. u. v. 76101**

**C 7, 15 hochpart. 2
 möbl. Zim. mit
 Kauf. auf den Markt zu v.** 67608

**C 8, 1 3 fenstr. Zimmern
 nebst aufst. Schlafz. als Atelier
 od. Bureau sof. zu verm.** 76555

**C 8, 13 3 St., 14 möbl.
 Zim. u. v.** 75848

**D 2, 1 1 schön möbl. Zim. mit
 Best. zu v.** 76377

**D 2, 3 1. St. gut möbl. Zim.
 auf 10. November zu
 vermieten.** 76188

**D 4, 7 Fruchtmarkt, 1 Wohn-
 u. Schlafz. an 1 ob.
 2 Betten sof. zu verm.** 76441

**D 5, 5 2. St., ein möbl. Zim.
 bis 1. Nov. od. spä-
 ter zu vermieten.** 76258

**D 5, 6 2. St., ein gut möbl.
 Zim. zu verm.** 75506

**D 5, 7 1 gut möbl. Zimmer
 zu verm.** 75910

**D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., 1 gut
 möbl. Zim. sof. u. v.** 76192

**E 3, 1 1 ein möbl. Zim.
 an jungen Herrn
 zu verm.** 76430

**R 4, 10 (schön möbl. Zim. mit
 Kost zu v.** 75402

**F 2, 12 2. Stock, gut möbl.
 Zim. sof. u. v.** 76440

**F 4, 15 (zwischen Wälfisch u.
 Auhof), 1 fein möbl.
 part. u. v. die Straße geh.
 mit Alkoven sof. zu verm.** 76157

**F 4, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim.
 sof. zu verm.** 76115

**F 5, 6 möbl. Zim. an 1 oder 2
 Herren zu v.** 76124

**O 4, 13 1 Tr. hoch, ein fein
 möbl. Zim. auf 1.
 November zu verm.** 75248

**O 4, 17 Kunststr., 2. St., 25 Z.,
 möbl. Zim. sof. u. v.** 75924

**O 7, 21 3. St., 1 groß schön
 möbl. Zim. u. v.** 76121

**P 5, 15 1 Tr. links, ein
 schön möbl. Zim.
 mit Pension zu verm.** 75144

**P 5, 15 1 Tr. links, schön
 möbl. Zimmern mit
 ob. ohne Pens. zu verm.** 75953

**Q 3, 1 Nähe der Post, 1
 Zim. a. d. Str. geb., a. 1 Herrn
 zu verm. Näh. 3. St.** 75665

**Q 3, 22 gut möbl. Zim. mit
 Pension an 1 an-
 ständiges Fräulein u. v.** 75740

**Q 7, 6 ein möbl. part. u. v.
 mit ober ohne Pension
 zu vermieten.** 76229

**Q 7, 20 4. Stock, ein möbl.
 Zimmer sof. billig
 zu vermieten.** 76383

**R 5, 15 2. Stock, ein schön
 möbl. Zimmer sofort
 billig zu verm.** 75403

**S 4, 13 1 Tr., 1 schön möbl.
 Zim. sof. u. v.** 76095

**T 1, 4 Breitestraße, junger
 Kaufmann sucht 2 Zim.
 mit Pension, mit Pension, 2 Zim.
 auf die Straße geb.** 76044

**T 1, 11a part. kleines freundl.
 schön möbl. Zimmer
 zu vermieten.** 76416

**T 1, 13 2 Tr. 14. möbl. 3.
 u. v. (Water). 76411**

**T 1, 14 ein möbl. Zim. zu v.
 Näh. Baden. 76855**

**T 1, 16 1 möbl. Zimmer zu
 verm.** 76249

**T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer
 in gutem Hause sof.
 billig zu verm.** 76079

**T 6, 27,
 schön möbl. Parterre-Zim.
 preiswürdig an einen feinen
 Herrn zu verm.** 71408

**U 1, 6a Breitestr., 1 Tr., 14. gr.
 möbl. Z. v. v. 76381**

**U 3, 21 3. St., 1 freundl. möbl.
 Zimmer zu verm.** 76302

**U 3, 32 14 möbl. Zim. für
 1 Herrn mit ober
 ohne Pension sof. zu v.** 76327

**U 4, 12 2. St., n. d. Post, 1 gut
 m. 3. an 1 Herrn. o. v. v.** 76126

**U 5, 11 1 Zim. u. Küche, ruh.
 Leute zu v.** 76125

**U 6, 1 3. Stock hübsch möbl.
 Zim. auf die Straße
 geh. per sof. bill. zu verm.** 75598

**U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe,
 1 oder 2 gut möbl.
 Zim. sofort od. später event. mit
 Pension zu verm.** 76096

**Gut möbl. Zimmer mit ober
 ohne Pension per sofort zu verm.**
 Näh. L 25, 5, 4. Stock. 76399

**Bismardplatz 13, 2. St. links,
 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten
 zu vermieten.** 76097

**Schwingerstr. 14b, 8 Tr., 14.
 möbl. Zim. sof. u. v.** 75692

**Kaiserling 32, früher M 8.
 Ein schön, auf die Straße gehend,
 1 Etage, auf die Straße gehend,
 zu verm. Näh. 3. Hebler. 75915**

**Schwingerstr. 14a, 3. Stock,
 2 schön möbl. Zim. sof. zu v.** 76081

**Ein möbliertes Zimmer, mit
 Aussicht auf den Paradenplatz,
 zu vermieten.** 75386
 Näheres Kordianen, P 2, 1.

**Wellenstr. 59, 3. St., möbl.
 Zim. zu verm.** 75482

**Ein gut möbl. Zimmer an ein
 besseres Fräulein mit Pension zu
 verm. Näh. im Verein. 76735**

**Schwingerstraße 3, 3. St.,
 möbl. Zimmer zu verm.** 76754

(Schlafstellen.)
**F 5, 9 a Schlafst. mit ob. ohne
 Kost zu verm.** 76410
 Näheres Friseur-Laden

**G 8, 25 3. St., ganz schlaff,
 u. v. 75742**

**H 7, 5 3. St., Schlafstellen
 billig zu verm.** 76779

**H 9, 11b 4. St., schlaff, u.
 v.** 75804

**H 10, 7 2. St., Vorberhaus
 schlaff, mit Kost
 sofort zu vermieten.** 76233

**J 3, 22 2. Stock, schlaff,
 u. v.** 76379

Kost und Logis
**A 3, 8 2 Trep. Pension für
 mehrere Herren 76163**

Herm. Berger
C 1, 3.
Specialität:
Gestrüchte Strümpfe
und **Socken**
in allen Größen und
Qualitäten. 74842

Wohne jetzt 74268
T 1, 11a, parterre.
H. Leister, Zitherlehrer.

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich,
insbes. auf gute Empfehlungen,
in der Krankenpflege sowie
Massiren u. kalte Abwaschungen.
75925
A. Hüneke, G 3, 2.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, un-
übertriffene Maschine zum
Reinigen von Bettwebern mit
Dampf- und Trocken-Apparat, ist
in K 4, 17 aufgestellt. 75696
Es ladet freundlich ein
H. Jos. Wafer Wittwe,
K 4, 17.

Eine staunlich geprüfte Lehrerin
ertheilt Unterricht in der fran-
zösischen, englischen, italieni-
schen und spanischen Sprache,
sowie Nachhilfsstunden in der
Rechnung, allen deutschen Fächern
- Honorar sehr mäßig. Adresse
ist zu erfr. in der Exp. 72690

Französisch.
Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin,
ertheilt Unterricht in ihrer Mutters-
sprache. Beste Referenzen. Offi-
ziellen unter Nr. 76168 an die
Exp. d. Blattes. 76168

1000 Mark
sichert zu Leihen gesucht, gegen sehr
zinsl. Sicherheit, hohe Zinsen und
sichere Rückzahlung.
Offerten unter No. 76099 an
die Expedition d. Blattes.

Weiß- und Rothwein
aus den besten Lagen der Pfalz
und des Rheingaus, per Lit. von
60 Pfg. an empfiehlt
75749
J. S. Walter, K 9, 14.

Zilialen:

- Nachen, Großsteinstraße 30.
- Barmen, Wertherstraße 6.
- Wiesfeld, Niedernstraße 26.
- Bochum, Sengardtstraße 3.
- Sonn, Remigiusstraße 14.
- Coblenz, Entenpfuhl 33.
- Esfeld, Poststraße 3.
- Darmstadt, Ernst-Rudwigstr. 21.
- Dortmund, Westenhellweg 60.
- Düsseldorf, Schadowstraße 10.
- Duisburg, Beckstraße 37.
- Ehrenfeld, Denloerstraße 33.
- Essen (Ruhr), Limbed. Straße 23.
- Gibersfeld, Casinostraße 15.
- Schweizer, Reugradenstr. 27.
- Frankfurt, Gr. Bodenheimer-
straße 35.
- Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 10.
- Hagen, Mittelstraße 21.
- Hamm, Gr. Weststraße 19.
- Hannover, Steinthorstraße 20.
- Herford, Gehrenberg 13.
- Herne, Bahnhofstraße 59.
- Hildesheim, Höhenweg 38.
- Köln, Schildergasse 37.
- Elberfeld, Wilhelmstraße 18.
u. l. w.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Hierdurch erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Mannheim und Umgegend auf
am diesigen Plage aufmerksam zu machen.
Durch directe Einkäufe in Java, Central-Amerika und Brasilien (für meine 100 Geschäfte zusammen) bin ich
in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben
geröstet per Pfund Mk. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
Roh-Kaffee per Pfund Mk. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:
Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegegeschmack per Pfund 30 Pfg.
Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg.
la. Krystallwürfelzucker per Pfd. 28 Pfg., la. Krystallstumpzucker pr. Pfd. 26 Pfg.
Kaiser's Einmachzucker, gemahlener Mandis, das Beste zum Einmachen, was
existirt, in Säckchen von 5 Pfund per Pfund 34 Pfg.
Kaiser's Plattfaser, per 1/2 Pfund-Packet 20 Pfg.

Kaiser's Plattfaser enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältnis zum Nährwerth 4 mal billiger als
dieses und 6 mal billiger als Eier. 75987

Cacao garantiert rein, per Pfd. Mk. 1.50, 1/10 Pfd. nur 15 Pfg.
garantirt rein, per Pfd. Mk. 1.80, 1/10 Pfd. nur 18 Pfg.
garantirt rein, per Pfd. Mk. 2.40, 1/10 Pfd. nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade, garantirt rein, à Pfd. nur 75 Pfg., 1/5 Pfd. nur 15 Pfg.

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Nr. 1 Peccoblüthen	1/10 Pfund 50 Pfg.	Nr. 5 Souchong Congo	1/10 Pfund 25 Pfg.
" 2 Souchong	" " 40 "	" 6 Congo	" " 20 "
" 3 "	" " 35 "	" 7 "	" " 17 "
" 4 "	" " 30 "	" 8 Souchong	" " 15 "

Bisquits in stets frischer Waare.

Nationalmizel, pr. Pfd. 45 Pfg.	Nantles-Bregheln, pr. Pfd. 100 Pfg.
Albert, " " 80 "	Kaiser-Mischung, " " 130 "
Colonial, " " 85 "	Karola-Mischung, " " 145 "
Demi Lune, " " 90 "	Kahener Printen, " " 50 "

Friedrichsdorfer Zwiebad in Packeten von 10 Schnitten 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee- und Thee-Geschäft
Mannheim | **Breitestraße**
H 1, 7.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit Consumenten.

Zilialen:

- Main, Schusterstraße 43.
- Ratig, Schöfferstraße 9.
- Reb, Goldschmidtstr. 7.
- Rinden, Scham- u. Bäder-
strassen-Ecke.
- M. Gladbach, Crefelderstraße 67.
- Wülheim a. Rh.,
Wallstraße 38.
- Wülheim (Ruhr),
Kohlenlamp 30
- Münster,
Rollenberg 3.
- Reich,
Budel 44.
- Reunkirchen,
Bahnhofstraße 22.
- Oberhausen,
Marktstraße 32.
- Offenbach,
Markt 11.
- Denabrüd,
Großstraße 37/38.
- Reimschid,
Alleestraße 3.
- Rheidt,
Friedrich-Wilhelm-
straße 71.
- Ruhrort,
Fabrikstraße 46.
- Schalte,
Bühlheimstraße 11.
- Söllingen,
Kaiserstraße 97.
- Steele,
Schaukestraße 19.
- St. Johann,
Bahnhofstraße 48.
- Trier,
Fleischstraße 32
- Werdn,
Ruhstraße 35.
- Wiesbaden,
Langgasse 31.
- Witten,
Bahnhofstr. 59.
- Worms,
Speierstraße 8.
u. l. w.

H Hommel, Mannheim O 4, 15.
Permanentes Lager in Werkzeugen
für Holz- u. Metallbearbeitung:
Bohrmaschinen, Hochstanzen, Blech-
scheren etc., Flaschenzüge, Taublöde,
Winden, schwedischen Werkzeug-Geh-
kahl, Schleifsteine etc. etc. 69714

Preislisten auf Verlangen.

Ausverkauf
von
Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken,
Cocos, Linoleum, Ledertuchen,
Angorafellen, Cretonnes etc. etc.
wegen vollständiger Ausgabe obiger Artikel zu und unter
Fabrikpreisen. 71952

J. H. May
E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7.
Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Geschäfts-Üebernahme.
Der werthgeschätzten Kund- und Nachbarschaft, sowie einem verehr. en Publikum
nahe ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die von meinem verstorbenen
Vater Herrn Ludwig Schneider seit 35 Jahren hier betriebene
Brod- und Feinbäckerei G 7, 6
mit dem heutigen Tage übernommen habe und unter derselben Firma weiterführe.
Zugleich bitte ich, das dem Geschäfte bisher entgegengebrachte Vertrauen dem-
selben gütigst auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, das-
selbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen. 76408
Mannheim, den 1. November 1895.
Hochachtungsvoll
J. Georg Schneider, G 7, 6.

Mannheimer Adreßbuch
pro 1896.

Neben der, von dem unterzeichneten Verlage, wie
alljährlich herausgegebenen **grossen**
Ausgabe des Mannheimer Adreßbuches
- Preis M. 5.50 - erscheint in diesem Jahre eine
kleine Ausgabe
zum Preise von **M. 1.50.**

Infolge unserer directen Erhebungen und sorg-
fältigsten Prüfung aller etwaigen Undeutlichkeiten und
Anstände durch geeignete, zuverlässige Leute, sowie durch
gewissenhafteste Bearbeitung des Materials dürfen wir
Adreßbücher zusichern, welche in beiden Ausgaben den
berechtigten Ansprüchen einer Handelsstadt wie Mannheim
entsprechen.

Bestellungen auf beide Ausgaben werden schon
jetzt entgegengenommen.

Verlag des Mannheimer Adreßbuches
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. E 6, 2.

NB. Um Irrthümern vorzubeugen und als Beant-
wortung der diesbezüglich vielfach bei uns eingetroffenen
Anfragen, bemerken wir ausdrücklich, daß unsere obige
kleine Ausgabe für M. 1.50 in mindestens
gleicher Stärke erscheint, wie das von unserer
neuen Concurrrenz herausgegebene Adreßbuch für M. 2.

Ein Oberprimaner ertheilt Nach-
hilfsunterricht in allen Real-
fächern. 76400
Zu erfragen in der Expedition.

Holland. u. franz. Unterrichts-
ertheilt eine holländ. Dame.
Offerten unter No. 76819 an
die Expedition d. Blattes.

Neue Handwagen von 30 P.
an zu verkaufen. 70446
Feiertag, 11. Quersir. 34.